

Freies Wort

SUHL / ZELLA-MEHLIS

66. Jahrgang / Nummer 272

Mittwoch, 22. November 2017

www.insuedthueringen.de / Preis 1,30 Euro

Suhl

Neubau über altem Gewölbe



Der Neubau des Wohn- und Geschäftshauses Gothaer Straße 5 wird von den Suhlern mit wachen Augen verfolgt. Lange hat das gedauert, bis das Haus wachsen konnte. **Seite 7**

Zella-Mehlis

Generalsanierung für Schule

Nach einer Bauzeit von drei Jahren wurde die komplett modernisierte Lutherschule am Mittwoch offiziell übergeben. 3,83 Millionen Euro investierte der Landkreis Schmalkalden-Meiningen in das altherwürdige Gebäude und die Außenanlagen. **Seite 13**

Thüringen und Deutschland

Die Bilanz eines Ministers

Das Auto zu Schrott gefahren, den eigenen Sohn in der Schule rausgepackt und ein filmreifer Ausbruch aus dem Knast: Über Justizminister Dieter Lauinger bricht dieser Tage viel herein. Und jetzt will ihm auch noch die CDU an den Kragen. **Seite 3**

Sport

Herr der Ringer



Einst Sportschüler in Zella-Mehlis, jetzt Sportdirektor des Deutschen Ringer-Bundes: Jannis Zamanduridis war der Stargast beim großen Ringer-treffen in Rohr. **Seite 19**

Malapropismus

Es gibt ja Menschen, die stolpern beim Spaziergang im Wald über so manches zapfenfragende Nadelgehölz, das sich ihnen in den Weg stellt. Koryphäen in Sachen Wandern sind das bestimmt nicht. Aber Koniferen sind Nadelgehölze in jedem Fall – inkompetente Fachleute, wenn man es so wie wir humorvoll meint, aber auch.

Wer nun annimmt, wir wollten uns hier nur geschickt aus der Atmosphäre ziehen und würden ständig auf Grund mangelnder Sprachbeherrschung Worte verwechseln, der irrt gewaltig. Wir meinen es an dieser Stelle meistens genau so wie wir es schreiben. Oder wenigstens so ähnlich...

Im Übrigen würde schon unser Chefredakteur mit Bronchialgewalt gegen sinnlose Wortverwechslungen vorgehen. Er würde im Wiederholungsfalle an uns mit Sicherheit ein Exemplar stationieren. Und das wäre für uns nicht gut. Schließlich schreiben wir hier ja des schönsten Mammuts wegen.

Wir wollen jetzt niemandem vor den Kopf stoßen. Schließlich würde es ja ein riesiges Loch ins Bidet reifen, wenn uns keiner mehr liest. Ferner beteuern wir, keinerlei Ismus anzuhängen. Nur um den Malapropismus kommen wir hier einfach nicht herum. **wk**

Das Wetter

Seite 12

heute	morgen	übermorgen
Temp. max. 11°C	Temp. max. 15°C	Temp. max. 14°C
Temp. min. 2°C	Temp. min. 9°C	Temp. min. 6°C

Der Schüler weiß auch ohne einen PISA-Test, bei Nässe ist die Kleidung besser wasserfest.

Wir sind für Sie da:

Lokalredaktion: Friedrich-König-Str. 6, 98527 Suhl
☎ (0 36 81) 79 24 45, lokal.suhl@freies-wort.de
Zentralredaktion: Schützenstr. 2, 98527 Suhl
☎ (0 36 81) 851-200, redaktion@freies-wort.de
Leserbriefe: Fax (0 36 81) 851-211, leserpost@freies-wort.de
Private Kleinanzeigen: ☎ (0 36 81) 887 99 97
Service
(Abo, Zustellung) **(03681) 887 9996**
Service-Fax: (0 36 81) 887 99 98, aboservice@freies-wort.de



30 beste Azubis und zwei Superfuchse

30 junge Fachkräfte aus Süddeutschen sind am gestrigen Dienstag von der Industrie- und Handelskammer Südthüringen (IHK) mit dem Bildungsfuchs geehrt worden. Diese Trophäen, die von der Lauschaer Glasbläserfamilie Müller Schmoß gefertigt werden, verleiht die IHK seit zehn Jahren an die besten Azubis. Zudem wurden zwei Superfuchse vergeben. Einer ging an den besten aller Süddeutschen Absolventen in der dualen betrieblichen Ausbildung – an Martin Söllig (NIDEC GPM GmbH Merbelsrod). Und der zweite wurde Mandy Fröber verliehen, die in einer außerbetrieblichen Ausbildung durch das BCS Bildungs-Center Südthüringen in Zella-Mehlis das beste Prüfungsergebnis in Süddeutschen erreichte. **Foto: frankphoto.de**

PISA: Deutsche Schüler arbeiten gut im Team

Am Arbeitsmarkt werden Sozialkompetenzen immer wichtiger. Eine neue PISA-Auswertung zeigt: Teamarbeit ist eine Stärke deutscher Neuntklässler. Doch es gibt auch Nachholbedarf.

Von Sebastian Kunigkeit und Basil Wegener

Paris/Berlin – Deutsche Schüler schneiden bei einer Schlüsselkompetenz der heutigen Arbeitswelt gut ab: dem Problemlösen im Team. In einem am Dienstag veröffentlichten PISA-Vergleichstest erzielen die 15-Jährigen dabei bessere Ergebnisse als in den klassischen Fachbereichen Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften. In der internationalen Rangliste liegen sie klar im oberen Drittel wenn es darum geht, komplexe Aufgaben in der Gruppe zu lösen.

Der PISA-Chefkoordinator der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), Andreas Schleicher, sprach von einem „sehr guten Ergebnis“. Unter den gut 50 teilnehmenden Bildungssystemen liegt Deutschland zwischen dem 10. und 14. Platz. Mädchen schneiden besser ab als Jungen. Die soziale Herkunft hat laut der Studie weniger Einfluss auf das Ergebnis als bei den Fachkompetenzen.

Die OECD hält das Problemlösen im Team für umso wichtiger, als die Bedeutung sozialer Kompetenzen am Arbeitsmarkt zunimmt. „Abfragewissen verliert dramatisch an Relevanz, weil Google das besser kann“, so Schleicher.

Erfreut äußerte sich der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK). Solche Soft Skills würden später gebraucht, um erfolgreich eine Ausbildung oder ein Studium zu absolvieren, sagte DIHK-Hauptgeschäftsführer Achim Dercks. „Laut aktueller DIHK-Ausbildungsumfrage bescheinigen auch die meisten Betriebe ihren Azubis eine gute Teamfähigkeit.“

Es ist das erste Mal, dass eine PISA-Studie das Problemlösen im Team unter die Lupe nimmt. Etwa 125 000 Neuntklässler machten im Jahr 2015 den Test, der nun ausgewertet wurde, darunter rund 1900 Jugendliche in Deutschland. Sie bekamen am Computer Aufgaben gestellt, für deren Lösung sie mit mehreren anderen zusammenarbeiten mussten – diese wurden dabei von dem Programm simuliert.

Spitzenreiter sind Singapur und Japan, Deutschland liegt etwa in einer Liga mit Australien, den USA, Großbritannien und Dänemark. Deutsche Schüler kamen im Mittel auf 525 Punkte, deutlich mehr als der Durchschnitt der 32 teilnehmenden OECD-Staaten (500 Punkte). Japan liegt allerdings

mit 552 Punkten noch sehr viel weiter vorn.

Mehr als ein Achtel (13 Prozent) der Schüler in Deutschland erreicht die höchste Kompetenzstufe beim Problemlösen im Team – im OECD-Durchschnitt sind es nur 8 Prozent. Und der Anteil derjenigen, die schlecht abschnitten, ist vergleichsweise gering. Trotzdem können 21 Prozent der Schüler in Deutschland nur leichte Probleme lösen, bei denen die Zusammenarbeit wenig komplex ist. Absolut gesehen gebe es sicher noch sehr viel Nachholbedarf, sagte Schleicher. Zudem ist der Abstand zwischen starken und schwachen Schülern in Deutschland größer als im OECD-Schnitt.

Jugendliche mit Zuwanderungshintergrund erreichen in Deutschland im Mittel 49 Punkte weniger. Der Abstand ist damit geringer als bei den Naturwissenschaften (61 Punkte). Mädchen erzielen 30 Punkte mehr als Jungen – als die PISA-Studie 2012 testete, wie gut Schüler alleine komplexe Probleme lösen können, schnitten die Jungen besser ab.

Die Team-Kompetenz ist laut der Studie höher, wenn Unterricht mehr Raum für Interaktion bietet – zum Beispiel mit Gruppenexperimenten. Wer außerhalb der Schule Videospiele spielt, schneidet laut der OECD etwas schlechter ab. Wer das Internet oder soziale Netzwerke nutzt, erzielt dagegen bessere Ergebnisse.

Hunderte Bewerber ohne Ausbildung

Erfurt – Trotz freier Stellen haben mehrere hundert Bewerber im abgelaufenen Ausbildungsjahr keinen Ausbildungsplatz gefunden. „Nicht immer passt das Angebot an Stellen zu Interessen und dann auch zur Nachfrage der Bewerberinnen und Bewerber“, sagte Arbeitsministerin Heike Werner (Linke) am Dienstag in Erfurt.

Rund 300 Bewerber seien ohne Stelle geblieben, obwohl 1275 Stellen unbesetzt seien. Für sie seien Vermittlungen geplant. Insgesamt gab es Werner zufolge 10 730 Bewerber auf 13 634 gemeldete Stellen. Für das gerade begonnene Ausbildungsjahr lägen die Zahlen erst im März 2018 vor.

Zuletzt gab es aus der Thüringer Wirtschaft schlechte Nachrichten: Coca-Cola will im März 2018 Produktion und Verwaltung in Weimar einstellen, der Elektrokonzern Siemens denkt für sein Erfurter Generatorwerk über Verkauf oder Restrukturierung nach. Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt wird das aber erst später haben.

Deshalb konnte Werner am Dienstag verkünden: „Der Arbeitsmarkt in Thüringen ist weiterhin in einer guten Verfassung.“

Das gilt allerdings nicht für alle Bereiche. Ausländische Arbeitslose profitierten von der Entwicklung nicht. Im Oktober seien 811 Migranten – also ein Anteil von 13,8 Prozent – mehr als im Vorjahr arbeitslos gewesen. „Bei Personen aus Asylhaupterkeunftsändern wie Syrien und Afghanistan ist dieser Zuwachs besonders hoch.“

Viele Migranten würden mittlerweile Qualifizierungs- und andere Maßnahmen beenden und sich auf dem Arbeitsmarkt anmelden. Durch die Qualifizierung hätten sie bessere Voraussetzungen auf dem Arbeitsmarkt. In den vergangenen zwei Monaten



Heike Werner.

sei die Zahl der arbeitslosen Migranten um etwa 200 leicht zurückgegangen. Man müsse schauen, ob dies eine positive Trendwende bedeute, sagte Werner.

Die Arbeitslosigkeit insgesamt ging im Freistaat weiter auf 5,6 Prozent zurück. Knapp 63 000 Menschen waren im Oktober ohne Job und damit fast 1100 weniger als im Vormonat. Dies seien die niedrigsten Zahlen, die je im Freistaat ausgewiesen worden sind. Im Vergleich zum Oktober 2016 waren es rund 6300 gemeldete Arbeitslose weniger. Damit liegt Thüringens Arbeitsmarkt im Vergleich der ostdeutschen Ländern an erster Stelle und fast auf dem Bundesniveau von 5,4 Prozent Arbeitslosigkeit. Werner geht für 2018 von einem weiteren Rückgang der Arbeitslosigkeit in Thüringen aus. **dpa**

Linke: Kindertag soll in Thüringen Feiertag werden

Erfurt – Die Thüringer Linke will den Kindertag am 1. Juni im Freistaat zum arbeitsfreien Feiertag machen. Am kommenden Sonntag soll auf einem Landesparteitag in Ilmenau über den Vorschlag beraten und abgestimmt werden, sagte Linken-Sprecher Jürgen Spilling am Dienstag. Ein solcher Feiertag solle Aufmerksamkeit für kinderbezogene Themen schaffen.

„Den Tag können Familien dann auch tatsächlich zusammen verbringen“, sagte Spilling. Er verwies darauf, dass es Bundesländer mit deutlich mehr gesetzlichen Feiertagen gebe. Thüringen bewege sich nur im Mittelfeld. Mit der Initiative könne nachgebessert werden.

Im Freistaat haben Arbeitnehmer an zehn gesetzlichen Feiertagen frei. In Bayern ist das mit 14 Tagen bundesweit am häufigsten der Fall. **dpa**

Leipzig hofft noch, Dortmund ist raus

Monaco/Dortmund – RB Leipzig überwindert bei seinem Debüt im Europapokal und hat die Chance auf ein Weiterkommen in der Champions League gewahrt. Die Sachsen siegten bei AS Monaco 4:1 und sicherten sich damit in der Gruppe G zumindest Platz drei. Um in der Königsklasse zu bleiben, benötigt Leipzig am letzten Spieltag nicht nur mindestens einen Punkt gegen Besiktas Istanbul, sondern auch Schützenhilfe von Monaco beim FC Porto.

Bei Borussia Dortmund setzte sich die Pechsträhne auch in der Königsklasse fort. Der BVB verlor zu Hause gegen Tottenham Hotspur mit 1:2. Damit müssen die Borussia nun auch noch um die Teilnahme an der Europa League bangen. **sid Seite 20**

Steinmeier knöpft sich Parteien vor

Berlin – Nach dem Scheitern der Jamaika-Sondierungen hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die Initiative übernommen. Nachdem er am Montag bereits mit Kanzlerin Angela Merkel (CDU) ein Gespräch unter vier Augen hatte, traf er am Dienstag die Parteichefs von Grünen und FDP, um sich über die Gründe für den Abbruch der Verhandlungen mit der Union zu informieren. In den nächsten Tagen spricht er auch mit den Spitzen von CSU und SPD, um vielleicht doch noch einen Ausweg aus der politischen Sackgasse zu finden. Auch Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble rief die Parteien zu Kooperationsbereitschaft auf. **Seiten 4 und 5**